

Weitere Informationen

Für weitere Informationen oder bei Fragen steht Ihnen das Pflegefachpersonal gerne zur Verfügung.

Über dieses Thema gibt es viele Bücher und Broschüren. Falls Sie sich im Internet weiter informieren möchten, empfehlen wir Ihnen folgende Seite:

www.patientenleitlinien.de

Falls Sie nach dem Spitalaufenthalt Hilfsmittel benötigen, um einen Dekubitus zu vermeiden, wenden Sie sich mit Ihren Fragen an das Pflegefachpersonal.

Menschlichkeit und
Fachkompetenz
sind unsere Stärken.

SRO AG
Spital Langenthal
St. Urbanstrasse 67
4900 Langenthal
T 062 916 31 31
F 062 916 31 12
info@sro.ch
www.sro.ch

Dekubitus

Ein wunder Punkt



Was ist ein Dekubitus?

Liebe Patientin, lieber Patient

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die Vermeidung eines Dekubitus (Druckgeschwür) informieren. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie wissen, wie ein Dekubitus entsteht und so in Zusammenarbeit mit dem Pflegefachpersonal dazu beitragen können, eine optimale Vorbeugung zu erhalten. Dieses Wissen soll zusätzlich mithelfen, dass Sie sich auch zu Hause vor einem Dekubitus schützen können.

Was ist ein Dekubitus?

Ein Dekubitus (auch Wundliegen genannt) ist eine Wunde, die sehr unterschiedliche Grössen erreicht und von den oberflächlichen Hautschichten bis hin zu den Knochen reichen kann.

Wie entsteht ein Dekubitus?

Wenn auf bestimmten Körperstellen zu lange Zeit zu viel Gewicht lastet, werden die Haut und das darunterliegende Gewebe geschädigt. Die häufigste Ursache dafür ist langes Liegen.

Wer ist gefährdet, einen Dekubitus zu entwickeln?

Menschen, die sich wenig bewegen und viel liegen, sind dekubitusgefährdet. Bedingt durch eine Operation, Verletzung oder eine Erkrankung sind viele Patienten weniger in Bewegung und liegen vermehrt. Deshalb ist die Dekubitusgefährdung im Spital höher als zu Hause.

Unter anderem beeinflussen folgende Faktoren zusätzlich das Dekubitusrisiko:

- Hautzustand: feuchte Haut, bedingt durch Schwitzen oder Urin → Die Haut wird erweicht und ist gereizt
- Reduzierter Allgemeinzustand bedingt durch eine akute oder chronische Erkrankung
- Höheres Lebensalter (die Widerstandskraft und die Elastizität der Haut nimmt ab)
- Ungenügende Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr

Das Pflegefachpersonal schätzt Ihre Dekubitusgefährdung ein und ergreift dementsprechend Massnahmen.

Welche Körperstellen sind besonders gefährdet?

Generell sind besonders die Körperstellen gefährdet, an denen die Haut direkt über den Knochen liegt. Am häufigsten betroffen sind die Fersen, Hüfte und das Kreuzbein (Gesässbereich).

Wie erkennt man einen beginnenden Dekubitus?

Ein Dekubitus kann innert wenigen Stunden entstehen. Anfänglich ist nur eine bleibende Rötung sichtbar, die oft keine oder nur wenig Beschwerden macht. Die Haut ist noch intakt. Wenn jedoch keine Massnahmen ergriffen werden, kann daraus eine tiefe Wunde entstehen. Um dies zu vermeiden, beurteilt das Pflegefachpersonal regelmässig Ihre Haut.

Was können Sie tun, um das Dekubitusrisiko zu senken?

- Bewegung ist die beste Prophylaxe! Bewegen Sie sich möglichst oft. Schon kleinste Lageveränderungen, die eine andere Belastung der Körperstellen erzeugen, sind wirksam. Wenn Sie sich selbst ungenügend bewegen können, unterstützt Sie das Pflegefachpersonal beim Lagewechsel in den für Sie notwendigen Zeitabständen.
- Eine ausgewogene Ernährung sowie eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr sind wichtig. Das Essen im Spital wird so zubereitet, dass es die nötigen Nährstoffe enthält.
- Eine gesunde, elastische Haut ist weniger dekubitusgefährdet. Verwenden Sie eine milde Waschlotion und eine für Ihre Haut geeignete Crème.
- Bei bestehender Blasenschwäche sollten entsprechende Inkontinenzprodukte verwendet werden. Das Pflegefachpersonal berät Sie gerne.